



Titel: Erlebt und unvergessen

Autor: Willi Goertz, Jahrgang 1965, forscht intensiv in der Heimat- und Kirchengeschichte des Geilenkirchener Landes.

Selbstverlag, Grotenrath 2014

Seiten: 181

Ein Exemplar befindet sich in der Handbibliothek Geschichtsverein Baesweiler.

Für Kaufinteressenten: Das Buch ist vergriffen. Der Autor plant eine Ergänzungsaufgabe. Interessenten können sich beim Geschichtsverein Baesweiler dafür vormerken lassen.

„[Ich] gehe nicht so sehr auf historische Daten und Sachverhalte ein, die bereits in anderen Dokumentationen ausführlich behandelt worden sind. Vielmehr gehe ich von den Lebenserinnerungen von Augenzeugen aus ::.“ Diese Feststellung des Autors Willi Goertz in der Einleitung seines Buches und der Titel des Buches bereiten den Leser darauf vor, dass es sich hier um eine subjektive und emotionale Herangehensweise, um „erlebter Geschichte“ handelt. Es geht um die Evakuierung der Einwohner des Selfkants im November 1944 und ihre Internierung in ein ehemaliges deutsches Konzentrationslager bei Herzogenbosch, Camp Vught.

Nach Angaben des Autors hat er bereits 1999 Gespräche mit mittlerweile verstorbenen Mitbürgern über die Evakuierungszeit aufgezeichnet und diese Arbeit 2008 nach einem Besuch im Camp Vught intensiver fortgesetzt. Im Buch gibt er über 30 solcher Berichte wieder. Die Selfkanter erzählen von den letzten Kriegshandlungen in ihren Dörfern, von der schmerzvollen Evakuierung, dem Leben im Lager und schließlich von der Rückkehr in die Heimat.

Das „Nationaal Monument Kamp Vught“ ist heute eine Erinnerungsstätte an die Menschen, die während der Nazi-Zeit hier von den Deutschen gefangen gehalten wurden. Aber auch die Nachkriegsgeschichte dieses Lagers mit den Internierten aus dem Selfkant ist erwähnt. Die letzten Selfkanter Internierten konnten übrigens erst nach der Kapitulation Deutschlands das Lager im Juli 1945 verlassen.

Dem Autor gelingt es, durch die eindrücklichen Schilderungen den Leser mitfühlen zu lassen. Die Fülle des Materials hätte aber eine Straffung vertragen, um so einige Wiederholungen zu vermeiden. Als Einführung und Überblick in das Thema eignen sich auch die Tagebuchaufzeichnungen des Pfarrers Matthias Kamper von Süsterseel, der seine Gemeindeglieder in die beschriebene Evakuierung begleitete (*KLAUS BISCHOFFS, Der Zweite Weltkrieg in den Aufzeichnungen eines Landpfarrers. Aus der Pfarrchronik Süsterseel. in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg, Heinsberg 1991, S.176-192*). Das Literaturverzeichnis im Anhang enthält diesen Artikel und andere Nennungen leider nur kurz und unvollständig. Ein komplettes Literaturverzeichnis erspart dem interessierten Heimatforscher weitere Suche, und der geneigte Leser wird zur Beschäftigung mit dem Thema angeregt. Auch ein Personen- und Ortsverzeichnis wäre zu einem schnelleren Überblick sehr hilfreich.

Diese kleinen Hinweise schmälern nicht den Wert des Buches. Die langjährigen Nachforschungen des Autors, seine mühevollen Kleinarbeit sind beachtenswert und verdienen Anerkennung.

Klaus Peschke